



## **JAHRESBERICHT 2002/2003**

**BUNDESHANDELSAKADEMIE UND  
BUNDESHANDELSSCHULE JUDENBURG**

Tel.: (03572) 828 13 • Fax: (03572) 828 13-15 • DVNR 0064360  
e-mail: [office@hakju.at](mailto:office@hakju.at) • Homepage: [www.hakju.at](http://www.hakju.at)

## Schulentwicklung - Etappenziel in einem Prozess

Seit März liegt es vor - unser **Schulprogramm** - in einem ansprechenden Layout, das bei Vertretern der vorgesetzten Dienstbehörde Lob entfacht hat, vor allem aber mit einem Inhalt, der uns Richtschnur für die Weiterverfolgung unserer zukünftigen Aktivitäten sein soll.

Einige davon befinden sich derzeit schon in der Umsetzung.

Als Beitrag zu unserer "Corporate Identity" wurde ein neues Logo entwickelt (siehe eigener Beitrag), das im gesamten Schriftverkehr unserer Schule verwendet wird und für weitere PR-Aktivitäten geeignet ist.

Unser Leitbild wurde in großen Wechselrahmen von einer Projektgruppe in allen Klassen, in Verwaltungs- bzw. Lehrerräumen angebracht.

Im Schlusssatz heißt es: "Schule entwickeln muss ein Prozess bleiben, der mit Dialog und Verantwortung die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Gestaltung unserer Schule bilden wird".

### Positionierung der Handelsakademien und Handelsschulen auf Landesebene

Die ARGE der Direktoren der kaufmännischen Schulen hat für die Steiermark den Gedanken der Schulentwicklung weitergetragen, Leitsätze formuliert und einheitliche PR-Unterlagen (Folder, Plakate) erstellt.

"Griffig" ist der Slogan

"HAK - HAS - wir können was + wir bewegen was"!



## Unsere HAK und die EU

Sehr oft und vielerorts wird lamentiert über die restriktiven Vorgaben der EU, die ausgeglichene nationale Budgets verlangt, was natürlich auch die "Budgets" der Schulen spüren die seit Jahren "nicht wachsen" (= real schrumpfen).

Mit großem Verwaltungsaufwand ist es aber möglich, die Fördertöpfe der EU "anzuzapfen".

ESF - European Sozial Fond - Mittel vermindern nun den Druck des engen Gürtels.

Unsere Schule nimmt an 3 ESF-Projekten teil. Diesen ist gemeinsam, dass Projekte gefördert werden, die eine besondere Vorbereitung von Schülern für den Eintritt in den Beruf gewährleisten.

Dabei werden grundsätzlich Lehrerwerteinheiten im Ausmaß von jeweils 46 % von der EU refinanziert, in selteneren Fällen gibt es auch direkte finanzielle Zuschüsse.

### 1. ESF-Informationstechnologieoffensive

Zusätzliche Werteinheiten für die Ausbildung von Schülergruppen im Bereich Netzwerkmanagement (Mag. Kröll Josef).

### 2. ESF-Lernerfolgsverbesserung

Ab Februar 2003 werden besondere Aktivitäten (vor allem in der T.O.P.-HAK) mit dem Einsatz neuer Lern- und Lehrmethoden gefördert (Mag. Johann Reinthaler und Mag. Anneliese Dittrich).

### 3. ESF-Fremdsprachenoffensive

Passend für unsere WIF-HAK ("Wirtschaft und Fremdsprachen") soll der Fremdsprachenunterricht mit anderen Unterrichtsfächern "vernetzt" werden, wodurch die Aktionsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit unserer Schüler durch Internationalisierung der Ausbildung verbessert werden soll! (Mag. Eva Maria Grillitsch)

## Planung in Zeiten "nicht planbarer" Vorgaben vorgesetzter Dienstbehörden

Im normalen Jahresablauf werden im März die Planungen für das kommende Schuljahr vorgenommen. Heuer hat ein Fernsehauftritt unserer Frau Ministerin Gehrler dies verhindert, weil die Schüler um 2 Stunden je Klasse "entlastet" werden sollen.

Ungenau, missverständliche Formulierungen z.T. in rasch erstellten Verordnungen, führen zu differierenden Rechtsmeinungen zwischen LSR und Gewerkschaft bzw. Personalvertretung, Unruhe in den Schulgemeinschaftsgremien und vor allem im Lehrkörper und zu Verunsicherungen im Schulleben allgemein, aber auch zu Behinderungen im Unterricht!

Vor allem das Fehlen eines pädagogischen Konzeptes der Stundenkürzungen (Lehrplaninhalte!) überfordert die "Möglichkeit, autonomer Umsetzung an der Schule".

Bedrückend ist die Tatsache, dass so kurzfristig Beschäftigungsprobleme bei schon "länger dienenden" Kollegen auftreten, Vertretungsverträge nicht verlängert werden und junge Lehrer nun noch länger auf Anstellungen warten müssen!

Probleme treten auch auf durch das fehlende Budgetgesetz, das geplante Investitionen und größere Reparaturen noch immer verhindert.

**Wir hoffen trotzdem, dass die gute Zusammenarbeit an der Schule bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2003/04 wieder eine tragbare Basis für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit schafft!**

**RR Mag. Manfred Hermann, Direktor**

## Unser Logo\* - von 2 Schülerinnen kreiert

Kaum eine Firma kann mittlerweile auf ein imageprägendes Logo verzichten. Das gilt auch für viele andere Institutionen, wie Kommunen, Organisationen und natürlich auch Schulen. Ein vorangegangener Logo-Wettbewerb unserer Schüler/innen lieferte uns dafür die Grundlagen.

### Corporate Design – das optische Erscheinungsbild

Die Entwicklung eines Corporate Designs setzt die Corporate Identity - das Selbstverständnis eines Unternehmens, dessen Positionierung am Markt und seine Unternehmenskultur - in Visualität um. Es gilt, ein unverwechselbares Identifikationsdesign zu schaffen, das intern und extern die Grundlage aller Kommunikation bildet. Das Logo ist ein wesentlicher Bestandteil des Corporate Designs.

### Wie ist das Logo entstanden?

In insgesamt drei Workshops haben wir – das Logoteam – versucht, die Logos nach grundsätzlichen Gestaltungsprinzipien zu bewerten.

Die wichtigsten Kriterien waren

- **Farben**
- **Formen**, der
- **Wortlaut/Text** und die
- **Einsatzfähigkeit** bzw. **Verwendung**

Mit einem Punkte-Bewertungssystem wurden aus 21 Entwürfen 2 herausgefiltert.



Als Siegerinnen gingen die Schülerinnen

**Gabi Hoffmann** und **Verena Kampf** aus der 5CK hervor.



Herr Robert Pichler – Geschäftsführer der Werbeagentur cre[ART]eam – war federführender Begleiter dieser Gestaltungsaufgabe und fertigte die Reinzeichnung und die medientauglichen Logovarianten.



## Vier Gebote für die Logogestaltung

### 1. Gebot: Verständlichkeit

Wenn man einen Firmen- und/oder Markennamen mit einem grafischen Symbol kombiniert, spricht man von einer Wort-Bildmarke. Dabei sollte das Bild entweder die Bedeutung des Namens unterstreichen oder auf die Tätigkeit des Unternehmens hinweisen.

### 2. Gebot: Unverwechselbarkeit

Nicht nur, wer einen häufigen Namen führt, tut gut daran, sich zu unterscheiden. Wenn das Eigene schon auf den ersten Blick an dieses oder jenes erinnert, wird es nicht unbedingt dazu beitragen, ein eigenes Profil zu entwickeln. Außerdem könnte das Image jener Fremdmärke, an die das eigene Logo erinnert, negativ sein.

### 3. Gebot: Einprägsamkeit

Nicht alles, was einzigartig ist, ist leicht zu merken. Daher – Einfachheit ist einprägsam.

### 4. Gebot: Reproduzierbarkeit

Technisch sind bunte Logos heutzutage kein Problem. Aber wie wirkt es auf einem Fax, aus der Entfernung, als Stempel oder auf eine Schirmkappe gestickt? Ein Logo ist kein Kunstwerk, sondern ein "Hinweisschild", das zum Unternehmen führen soll.

### Das Logoteam:

RR Mag. Manfred Hermann, Direktor  
Mag. Franca Exner      Mag. Gudrun Herr  
Mag. Erwin Janko      Mag. Herma Kollmann  
Mag. Anita Pickl-Herk      Mag. Peter Rafalt

Gabi Hoffmann      Verena Kampf

Robert Pichler - [ART]Director  
StR Maria-Louise Albert - Projektleiterin

\* Ein Logo ist ein alphabetisches oder numerisches oder aus beiden kombiniertes visuelles Erkennungszeichen einer Institution.

# 30 Jahre HAK Judenburg

## Die Entwicklung des kaufmännischen Schulwesens

Lernen und Lehren sind Eigenheiten des Menschen und daher untrennbar mit seiner historischen Entwicklung verbunden.

Faszinierend sind dabei auch die immer stärkere Institutionalisierung und Professionalisierung der Bildung und Ausbildung im Lauf der Geschichte.

Materielle und wirtschaftliche Notwendigkeiten einerseits, Bildungsbewusstsein und politische Direktiven andererseits - zB zur Verbesserung der staatlichen Infrastruktur - mündeten schlussendlich in ein "staatliches" Schulsystem.

Die **Trivialschule** Maria Theresias war als 6jährige Pflichtschule seit 1773 für die drei (lat.: tria) Grundfähigkeiten des Lesens und Schreibens, des Rechnens, des Glaubens - und damit des Religionsunterrichtes - zuständig. Sehr oft jedoch, zumindest ab dem Erntemonat Mai, stand der Pflichtbesuch dieser Primärschule nur am Papier.

Ungefähr zur gleichen Zeit (1770) entwickelte sich in Österreich nach deutschem Vorbild die **kaufmännische Schulbildung**. Als Teil des sekundären Bildungssystems war der Besuch selbstverständlich freiwillig.

Dieser sekundäre Schulaufbau umfasste auch Haupt- und Bürgerschulen sowie Gymnasien.

Erste kommerzielle Schulen sowie Handelsakademien wurden vor allem von der Kaufmannschaft finanziert.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde vom Staat eine einheitliche Gliederung dieser sogenannten "Handelsschulen" in kaufmännische Fortbildungsschulen, den späteren Berufsschulen, in "niedere" Handelsschulen (2jährig) und in "höhere" Handelsschulen

(3-4jährig) oder Handelsakademien durchgeführt, geführt.

Die erste HAK gab es 1857 in Wien. In Graz gab es 1863 zunächst eine kommerziell-technische Art von HAK und schließlich 1891 eine reine HAK. Sie sollte mehr als ein halbes Jahrhundert die einzige in der Steiermark sein.

Während die Handelsschulen in dieser Zeit noch ausschließlich Privatschulen waren, verfügten die Handelsakademien über vom Staat normierte Lehrpläne und damit einen halbstaatlichen Charakter.

### Die kaufmännische Bildung in unserer Region

Die institutionalisierte kaufmännische Ausbildung in Judenburg beginnt im Dezember 1918. Am 15. 12. 1918 wurde an der kaufmännischen Fortbildungsschule der Unterricht aufgenommen. Sie kann als Vorläuferin der kaufmännischen Berufsschule, der Handelsschule und der Handelsakademie aufgefasst werden.

Gegründet wurde sie vom kaufmännischen Gremium (vergleichbar der Handelskammer), unterrichtet wurde in der Knabenvolksschule.

Nach dem Lehrplan von 1910 unterrichtete man Unterrichtssprache, Rechnen, Handels- und Wechselkunde, Buchhaltung, Korrespondenz, Kontoarbeiten, Handelsgeographie, Bürgerkunde, Schönschrift, Stenographie und Maschinschreiben.

Diese Ausbildung dauerte 2 Jahre. Handelslehrlinge waren zum Besuch der Schule verpflichtet.

Die Mitglieder im Schulausschuss waren: F. Janisch, R. Bauernberger, W. Gottlieb d. J., J. Stroinigg und Albin Sommer.

Für ältere JudenburgerInnen sind das durchwegs bekannte Namen von Judenburger Handels- und Gewerbebetrieben. (Der Schwiegersohn von Herrn Bauernberger, Dr. Krotschek, war schließlich Mitglied im Kuratorium der Handelsschule Judenburg.)

Schulleiter war der nicht minder bekannte VS-Direktor J. Kotschnig.

Die erste Handelsschule in unserer Region wurde 1929 in Knittelfeld gegründet. Diese Privatschule war von der Stadtgemeinde gegründet worden.

Die private Handelsschule in Judenburg wurde 1956 durch einen Schulverein mit zeitweise bis zu 55 Mitgliedern unter dem Vorsitz von Kommerzialrat Gutnik realisiert. Er meinte damals: "Erst kommende Generationen werden den Wert dieser Schulgründung erkennen und dankbar sein." Jedes Mitglied zahlte einen Beitrag von S 30,00/Monat für diese Privatschule.

Eine erste und eine zweite Klasse mit meist je 40 SchülerInnen wurden primär von Lehrern des Gymnasiums Judenburg und einigen Personen aus der Wirtschaft unter Führung des Gymnasialdirektors, Dr. Walter Kollmann, unterrichtet.



*HAS-Abschlussklasse von 1970*

Der Zulauf zur Schule war, trotz des Schulgelds von ursprünglich S 100,00/Monat, sehr groß, etliche SchülerInnen mussten jedes Jahr abgewiesen werden. (Im Schnitt bewarben sich 60 bis 80 - manchmal aber auch 100 - SchülerInnen um eine Aufnahme.)

Ab dem Schuljahr 1965/66 wurde die Handelsschule dreistufig. Die AbsolventInnen hatte bis in die 70er-Jahre meist keine Schwierigkeiten, sofort einen Arbeitsplatz zu finden.

### **Die Gründung der HAK Judenburg**

Die Idee zur Gründung einer HAK hatte der neue HAS-Direktor, Dr. Robert Konopasek, bereits drei Wochen nach der Übernahme der Schulleitung im September 1959. Dazu rief er ein Proponentenkomitee zur Gründung einer HAK ins Leben. Bei einer Vorsprache bei Landeshauptmann Josef Krainer äußerte sich dieser grundsätzlich positiv, verwies aber auf die Notwendigkeit eines "Schülerheimes für Mädchen".



Zunächst jedoch musste die HAS Judenburg ihre eigenen Raumprobleme meistern. Es gab kein eigenes Schulgebäude und man fand im alten Gymnasialgebäude in der Kaserngasse 27, dem heutigen Stadtmuseum, Unterschlupf. Aber im Laufe der Zeit wanderte man auch in die ehemalige Kaserne (Kaserngasse 22), ins alte BG-Gebäude auf den Murtalerplatz, in den Pfarrhof und schließlich ins Gebäude der Stadtbibliothek und der polytechnischen Schule (Herrengasse 12).

Seit dieser Zeit, den frühen 60er Jahren, hofft man auf einen Neubau des Gymnasiums, um dann dessen alten Räume verwenden zu können. Seit 1960 gibt es auch Kontakte zur Stadtgemeinde, die die Bereitstellung eines Baugrundes für eine HAK verspricht.

1973 erläutert der Landesschulrat für Steiermark endgültig die Bedingungen für die Gründung einer HAK: genügend Lehrer, Klassenräume und Lehrmittel ... Mit Schreiben vom 8. 6. 1973 - ziemlich genau vor 30 Jahren - wird die Führung der privaten HAK ermöglicht.



*1973: Gründungsgebäude der HAK Judenburg  
(heute Polytechnikum und Stadtbücherei)*

Inzwischen hatte Direktor Konopasek von den oben genannten Hürden eine erfolgreich genommen. Er konnte den langjährigen Lehrermangel beenden, indem er zwei Junglehrer geangelt hatte: Mag. Url und Dr. Bachmann. (Die Anfangsgehälter betragen S 6.400,00 brutto/Monat.) Sie konnten den bewährten Lehrkörper verstärken, u. a. Dkfm. Mag. Gallob, den späteren Direktor, und Frau FOL Sölkner.

*1956: Gründungsgebäude der HAS Judenburg (ehemaliges Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium)*



Damit gibt es im Herbst 1973 zu ersten Mal einen 1. Jahrgang der HAK in Judenburg und ebenso erstmals zwei erste Klassen der HAS. Die dafür notwendigen Räume wurden von der Stadtgemeinde in der ehemaligen Knaben-Hauptschule (heute Poly und Stadtbücherei, Herrengasse 12), zur Verfügung gestellt.

Am Vormittag fand der Unterricht für die 8 Klassen des Poly, am Nachmittag für die zunächst 3 Klassen der HAK und HAS Judenburg statt.

Von nun an wächst die Schule ständig. Immer neue Klassen und neue Lehrer kommen dazu. Es bleiben aber etliche alte Probleme. Die notwendigen "lebenden Subventionen" des Bundes, d.h. die Übernahme der Lehrergehälter durch den Staat, erfolgten nur schleppend.

Das Schulgeld, für den laufenden Betrieb, beläuft sich inzwischen (1974/75) auf S 300,00/Monat für die HAS und S 400,00/Monat für die HAK.

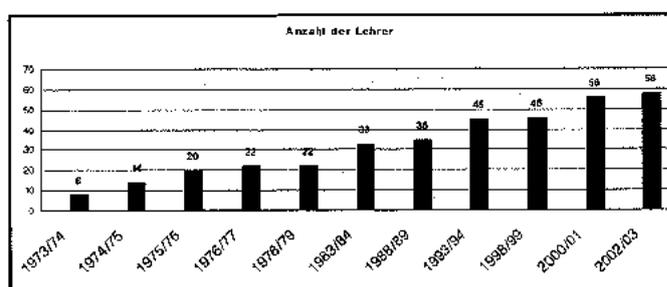
Der Unterricht findet in drei verschiedenen Gebäuden und der Turnunterricht in einem gemieteten Turnsaal statt.

Schließlich - nach zahlreichen Interventionen des Schulerhalters und der Gemeinde - erfolgt die langersehnte Verbundlichung und damit der Entfall des Schulgelds von S 350,00 bzw. S 450,00/Monat. Allerdings hatten zu dieser Zeit bereits viele Gemeinden diesen Betrag für "ihre" SchülerInnen übernommen.

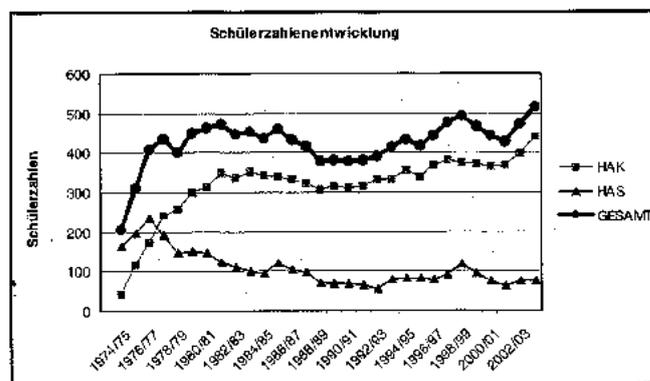
Ab 1975 wird - im Rahmen des infrastrukturellen Entwicklungsprojektes Aichfeld-Murboden (EGAM) - am neuen Schulgebäude in Murdorf gebaut. Die Grundbereitstellung und die Vorfinanzierung übernahm die Stadtgemeinde (Gesamtkosten von 16 Millionen Schilling).

Im Schuljahr 1979/80 wird das neue Gebäude bezogen.

## Die Entwicklung der LehrerInnen- und SchülerInnenzahlen



Von ca. 8-12 LehrerInnen in den 50er und 60er Jahren, die meisten davon mitverwendete Gymnasiallehrer, erhöhte sich die Zahl auf 20 im Schuljahr 1975/76. Fast alle waren bereits nur mehr an der HAK beschäftigt. Heute unterrichten an die 57 KollegInnen an unserer Schule.



Von 80 über 120 SchülerInnen (1965/66) erhöhte sich der Schülerstand auf ca. 400 im Schuljahr 1975/76 bei 6 HAS-Klassen und 3 HAK-Jahrgängen mit insgesamt 5 Klassen. Heute werden in 3 HAS-Klassen und 17 HAK-Klassen ca. 515 SchülerInnen - ein historischer Höchststand - unterrichtet. (Die Damen weisen dabei fast durchwegs eine Zweidrittelmehrheit auf. Die Ausnahme von der Regel sind die IT-Klassen.)

## Highlights aus 30 Schuljahren

### Personell

1978 wurde Hofrat Dkfm. Mag. Rainer Gallob zum Direktor der Schule bestellt. Hofrat Gallob leitete die Schule bis 1999/2000 und konnte wesentlich zum Ausbau der HAK und damit zu ihrem Stellenwert beitragen. Seit 2000/2001 steht RR Mag. Manfred Hermann an der Spitze der BHAK/BHAS Judenburg. In diesen wenigen Jahren hat er seine Managementfähigkeiten bereits unter Beweis gestellt. Die Weichenstellungen beider Direktoren werden in den nächsten Punkten dargestellt.

Viele unserer LehrerInnen haben am Aufbau der HAK seit den 70er Jahren mitgewirkt. Neben dieser Stammebelegschaft der erfahrenen KollegInnen gibt es die "2. Generation" aus den 80er Jahren und schließlich die "JunglehrerInnen" des letzten Jahrzehnts im vorigen Jahrhundert. Fast noch grün hinter den Ohren sind unsere - wenigen - LehrerInnen aus dem neuen Jahrtausend. Verschiedene Sparreformen der letzten Jahre und der Gegenwart werden diese gesunde Blutauffrischung weiter verzögern.

### Organisatorisch - didaktisch

Etlche Workshops an unserer Schule erbrachten immer wieder kreative Ideen:

1983 ermöglichten SchülerInnen unserer Schule die **Renovierung der Prankergasse**.

1989 wurde während der Landesausstellung in Judenburg mit dem Titel "Menschen, Münzen, Märkte" der **1. steirische HAK-Tag** durchgeführt.

1991/92 wurde der **Lehrgang Management und Organisation (M & O)** gegründet. Dieser einjährige Lehrgang bildete am Wochenende die TeilnehmerInnen zu AssistentInnen des Managements aus.

In sechs dieser Lehrgänge gab es in Zusammenarbeit

mit dem Schulungszentrum Fohnsdorf über 100 AbsolventInnen.

Zu all diesen Projekten kamen wesentliche Anstöße von Dr. Ledolter und engagierte Unterstützung und Umsetzung von Direktor Gallob und zahlreichen KollegInnen.

1994/95 traten **entscheidende Lehrplanveränderungen** in Kraft:

Die Betonung von Lerntechniken, Rhetorik, Präsentation und Projektmanagement ergab die Fächer BWUP (betriebswirtschaftliches Unterrichtspraktikum) und BWPM (betriebswirtschaftliches Projektmanagement) sowie das BWZ (betriebswirtschaftliches Zentrum "Lehrbüro") mit seinen zahlreichen Übungsfirmen.

Des Weiteren gab es nun ab der 4. Klasse folgende Auswahl an Schwerpunktgegenständen:

MIGT - Marketing und internationale Geschäftstätigkeit

WINO - Wirtschaftsinformatik

JACO - Jahresabschluss und Controlling

Zudem gab es folgende schulautonomen Seminare zur Auswahl:

Fremdsprachen

Betriebswirtschaft - Mathematik

Allgemeinbildung.

Die neue Maturaregelung 1998/99 ermöglicht den MaturantInnen, Schwerpunkte in Mathematik oder in den Fremdsprachen zu setzen.

Schließlich wurde im Schuljahr 1999/2000 durch die Initiative von Direktor Gallob ein neuer HAK-Zweig kreiert: die HAK für Informationsmanagement und Informationstechnologie, die IT-HAK.

Last but not least wird seit 2000/01 durch die Idee und Vorarbeit von Mag. Reinthaler die T.O.P.-HAK geführt. Ein Zweig, in dem verstärkt auf **Teamarbeit, Organisation und Persönlichkeit** Wert gelegt wird.

In diesen 30 Jahren fand auch eine technologische Revolution statt. Von mechanischen Schreibmaschinen und Rechnern über elektrisch betriebene Geräte bis zum PC und Laptop ging die Entwicklung. Von Bürowochen in besser ausgestatteten, größeren Schulen, zum eigenen Lehr- und Lernbüro bis zu 6 Computersälen mit über 100 Rechnern, führte die immer bessere - und doch nie perfekte - Ausstattung. Und immer schon - das Schicksal einer Privatschule - ging es um Spenden und fund raising. In Zeiten des knappen staatlichen Geldes ein nun wieder notwendiger, wenn auch nicht einfacher Prozess.

Diese Hardware im Verein mit einer profunden Ausbildung ("Software") erbrachte eine Reihe von Preisen und Auszeichnungen, vor allem im Bereich der Fremdsprachen, des Projektmanagements, aber auch im Sport. Zahlreiche AbsolventInnen stehen heute in der Wirtschaft, in Ämtern, Behörden und Kammern, oder in der Schule ihren "Mann".

Einige Rankings diverser Zeitschriften, aber auch Umfragen unter unseren Ex-SchülerInnen erbrachten respektable bis sehr gute Ergebnisse.

#### **Gesellschaftlich - atmosphärisch**

30 Jahre HAK Judenburg bedeuten auch aktive Teilnahme von LehrerInnen und SchülerInnen am politischen Leben in Gemeinden, Land und Bund. Ebenso sind sie jedoch ein Beitrag für die Professionalisierung der heimischen Wirtschaft.

Nicht zuletzt aber entstanden und entstehen in der täglichen Begegnung der Lehrenden und Lernenden soziale Beziehungen, die sehr oft zu motivierten Leistun-

gen beider Seiten animierten und zu gegenseitiger Wertschätzung und Freundschaft führten.

Vielleicht ist auch deswegen unser Motto immer wieder aktuell:

#### **"Vom Schüler zur Persönlichkeit"**

#### **Wunsch der (lehrenden) Geburtstagskinder**

Viele LehrerInnen wissen die Leistungen des Staates (= des Steuerzahlers) für das Schulwesen zu schätzen. Die allgemeinen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch, die immer stärker werdende, Ellbogengesellschaft, die Delegation von immer mehr Erziehungsaufgaben an die Schule, verstärken den Problemdruck auf die Bildungsarbeit.

Reine Sparkonzepte ohne und vor einer grundlegenden Bildungsreform sind nicht die geeigneten Schritte, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Über kurz oder lang wird bei Fortsetzung dieses Weges die anerkannte staatliche Bildung in Österreich gefährdet sein.

Die Alternative einer teuren, privaten Schulbildung gegenüber einer staatlichen Schule mit viel schlechterer Qualität, wie in einigen Bereichen Großbritanniens und in den USA wird weder zu sozialem Ausgleich und demokratischem Engagement noch zu notwendigem technischen und wirtschaftlichen Wissen führen.

**Mag. Dr. Franz Bachmann**

## TIME TO SAY GOODBYE

### Mag. Herma Kollmann wird Direktorin der HBLA Murau

There was a fair lady  
they called her "Herm"  
decided to leave us  
at the end of term,

to pursue a career  
in the city of beer!  
Hard to believe her laughter's roar  
we'll hear no more ...

Headmistress is a stressy job  
she'll do it well, 'cause she's no snob.  
Competence, skill and human touch  
are just the things we'll miss so much.

So keep your humour and energy  
for being successful they are the key.  
Come back to visit, we'll think of you  
and hope a bit, you'll miss us too!



Some of the best laughs we had with Herma.

Some of the hardest questions were answered by  
HER.

It took HER patience to explain things to us.

Taking on this new challenge will be a big change  
for HER

HER time will be precious, still we hope she'll be  
back from time to time to share a joke or two ...

All the best!

Your colleagues from the English department

## Frau FOL Maria-Louise Albert wurde Studienrätin!

Der Raum Nr. 195 im 2. Stock ist eine Welt für sich: Er strahlt Harmonie aus, aber gleichzeitig Fröhlichkeit und Ordnung. Man braucht nicht lange zu fragen, wer hier beratend wirksam war: Der Klassenvorstand ist unsere frischgebackene Studienrätin Frau Marie-Louise Albert, die den jugendlichen Überschwang der 2S'in gestalterische Bahnen gelenkt hat. Natürlich ist ihr Unterrichtsfach TXV ideal dazu geeignet, besondere Talente einzusetzen.

In Dingen des Stils, der Form, des Designs ist sie mit Energie und Geschmack engagiert. Das kam unseren Schülern und der Schule insgesamt schon vielfach zugute: Sei es, als es galt, ein neues Logo für unsere Schule zu kreieren, und Frau STR Albert fachmännische Hilfe eines Designers mit Teamarbeit der Schüler und Kollegenschaft organisierte, das Aufstellen eines anonymen Beschwerdebriefkastens für die Schüler anregte oder als sie die Idee mit der Schulfahne hatte, die die Unterschrift sämtlicher Absolventen trägt und unsere Aula bei offiziellen Schulfeiern ziert.

Seit 1974 ist Frau STR Albert in den Gegenständen TXV, TOMP und früher Stenografie an der HAK/HAS



Judenburg tätig und hat auch wesentlich im Rahmen ihres Unterrichts dazu beigetragen, dass sich unsere Schüler, ausgestattet mit dem sicheren Instinkt und dem Formgefühl für die schriftliche Geschäftskorrespondenz, in der Praxis bewähren.

Wir gratulieren ihr zu der Verleihung dieses Amtstitels sehr herzlich!

**Mag. Herma Kollmann**

## Die Schülerversretung

2003 - ein Jahr des Aufbruchs, des Wandels und teilweise ein Jahr der Resignation ...

Wenn man an die Entlastung der Schüler denkt, die nur ein Deckmantel ist, um das Sparschwein des Staates zu füllen und an das Streiken der Gewerkschaften, was mit der Zeit wirklich störend wird, wird man müde. Müde, aufzustehen und weiterzumachen.

Die Witterung dieser schwierigen Zeit hemmt den Elan der Menschen.

### WAS SOLL'S!

Wir sind nicht auf der Welt, um so zu sein, wie andere uns haben wollen! Wir wollten unser Ding durchziehen und das haben wir auch gemacht!

Wir haben uns immer ein hörendes Ohr verschafft, wenn es darum ging, etwas für die Schüler unserer BHAK/BHAS Judenburg zu tun!

Sei es, als wir von uns hören ließen, als es um die Stundenkürzung ging oder dass wir den Kontakt zu anderen Schülerversretern in ganz Österreich hielten, um Erfahrungen auszutauschen, sei es das Engagement für die Schüler, wenn es um die Verhaltensvereinbarungen ging oder das Organisieren der Fotoaktion sowie einer Faschingsparty.

Wir fühlen uns auch in der Meinung bestätigt, dass die Jugend von heute **NICHT**, wie viele "Erwachsene" glauben, von Desinteresse geprägt ist. Das beweist mir, wenn ich in der Pause Gespräche höre, wo wirklich übers Tagesgeschehen gesprochen wird.



Stefan Verderber, Marc Knes, Michael Neumann

Falls es jemanden interessiert: Der Lehrerstreik ist ein Berufungsgrund bei einem "Fleck" im Zeugnis. Mehr dazu auf [www.schuelerunion.at](http://www.schuelerunion.at)!

Außerdem findet am 4. Juli, das ist ein Freitag, in der Stadt Judenburg eine "School Out" Party statt! Sofort nach Schulschluss haben die Lokale Arcadia, BAR, P.A.C.S. und Weiler in Judenburg für euch geöffnet! Nähere Informationen bei Neumi oder Marc!

Wir bedanken uns bei allen Leuten, die uns geholfen haben.

Wir wünschen erholsame Ferien und viel Glück!

**Die Schülerversretung**

**Marc Knes, Michael Neumann**

## Der Absolventenverein



Der Absolventenverein ist nicht nur eine Plattform für ehemalige Schülerinnen und Schüler, die gern Kontakt mit der Schule halten. Wir können mehr!

Wir organisieren jährlich das AV-Clubbing, das heuer im Herbst stattfinden wird, den traditionellen Krampus-treff, die AV-Bar beim Maturaball, Vorträge und Sportveranstaltungen. Diese Veranstaltungen und dein Mitgliedsbeitrag sollen natürlich unsere Kasse füllen, um dann dort zu unterstützen, wo es notwendig ist. Zum Beispiel Projekte, Schüler-Veranstaltungen, förderungswürdige Schüler, aber auch Equipment für die Schule. Das bedeutet, wir begleiten unsere zukünftigen Absolventen während ihrer gesamten Schulzeit. Die Matura ist für viele ein Neubeginn, der er auch ist. Die Schulzeit hinter sich zu lassen war für mich ein starkes Gefühl des Abschieds von Mitschülern und Lehrern. Schule ist aber auch Abschied vom Alltag. Für all jene, die ins Berufsleben eintreten, verändert sich beinahe alles. Um dann irgendwann zu erkennen: Das ganze Leben ist Schule. Genau dabei wollen wir helfen. Wir bie-

ten Euch ein Netzwerk bei der Job-Vermittlung, eine Plattform beim Veranstanden von Klassentreffen und natürlich auch unsere Homepage mit aktuellen Informationen über den Vorstand, Aktivitäten des Absolventenvereins und vieles mehr. Einfach reinschauen unter [www.hakju.at/av](http://www.hakju.at/av). Hoffentlich sind das genug Argumente, um dich zu überzeugen, Mitglied im Absolventenverein zu werden. Wir freuen uns schon auf dich!

Das alles ist natürlich nur zu schaffen, mit einem aktiven Vorstand und aktiven Mitgliedern. DANKE!

Ich wünsche allen schöne Ferien und einen erholsamen Urlaub.

**Andrea Burböck**

## Der Elternverein - kein Sparverein

### Bericht des Elternvereins über das Schuljahr 2002/03

Der neue Vorstand hat das erste Jahr sehr erfolgreich hinter sich gebracht.

Neu in diesem Schuljahr war, dass die Beiträge nunmehr mit Erlagschein eingezahlt werden, was sich sehr positiv auf den Mitglieds- und Kassenstand auswirkte.

Am Beginn des Schuljahres war ein Stand von € 1.800,00 gegeben. 75 % aller Eltern unterstützten die Mitgliedschaft, wobei eine Klasse sogar 100 % an Beiträgen erreichte:

Das ergab nach Abzug der Ausgaben eine erfreuliche Einlage von € 5.200,00.

Folgende Subventionen und Aktivitäten wurden vom Elternverein durchgeführt:

Materialkosten für Säulengestaltung in der Garderobe	€ 70,00
Zuschuss zum Spanisch-Zertifikat in Wien	€ 100,00
Finanzierung eines Snowboard Lehrers beim Schikurs der 2. Klassen	€ 990,00
Zuschuss zur Sprachreise der 4ck nach Irland	€ 200,00
Beitrag zur Wienwoche der 2s	€ 160,00

Für die Ausrüstung eines weiteren Computerraums wird der Elternverein € 2.500,00 bereitstellen.



Beim diesjährigen Maturaball übernahm der Elternverein wieder gerne den Garderobedienst.

Ein Elternstammtisch wurde in regelmäßigem Abstand durchgeführt, bei dem über Ausgaben und Tätigkeiten informiert wurde.

Eine weitere Neuerung ist die Gestaltung einer Homepage, die über den Link Elternverein auf der Schul-Homepage zu finden ist.

Der Elternverein dankt allen Eltern für die Unterstützung und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit.

**Michael Afritsch,**  
Obmann des Elternvereins

## Schulchronik 2002/2003

- September:** 9. Beginn des Schuljahres 2002/2003  
Einschreibung d. Schüler 1. Kl./Jg.  
9. u. 10. Wiederholungsprüfungen  
11. Unterrichtsbeginn  
Eröffnungskonferenz
- Oktober:** 10. Wahl der Schülervertretung  
16. Elternabend der 1. Jg/Klassen  
31. schulautonom frei
- November:** 12. Pädagogische Konferenz  
(ab 15:00 Uhr)  
21. SGA-Sitzung
- Dezember:** 15.-20. Wintersportwoche 2ABCK  
23. schulfrei gemäß Schulzeitgesetz  
1985, BGBl.Nr.77  
24.12.--6.1. Weihnachtsferien
- Jänner:** 4. Maturaball  
30. Tag der offenen Tür
- Februar:** 12. Semesterkonferenz (ab 15:00 Uhr)  
17.-23. Semesterferien
- März:** 19. schulfrei - Landespatron  
21. schulautonom frei  
(Antenne-Schitag)  
Professoren: ganztägige interne  
Lehrerfortbildung  
24.-28. 4BK Teilnahme als Aussteller bei  
der ÜFA-Messe in Salzburg
- April:** 30.3.-13.4. 4CK Sprachreise nach Irland  
4. Elternsprechtag (ab 15:00 Uhr)  
8. Projektpräsentation 3S  
14.-22. Osterferien  
23.-25.4 3BK Exkursion Salzburg
- April:** 25. 3S Exkursion Landesgericht  
Leoben  
30. 3ABCK Exkursion Magdalensberg  
30. 2CK religiöse Exkursion zur  
Ausstellung "Himmelschwer"
- Mai:** 2. schulautonom frei  
6. Klassenkonferenzen der 5. Jg.  
13. Schulschluss der 5. Jg.  
Klassenkonferenz 3S  
14.-16. RDP schriftlich  
19.-20. RDP schriftlich  
19. Schulschluss 3S  
19.-21. AP schriftlich  
27. Kommissionssitzung  
30. schulautonom frei
- Juni:** 6. Projektpräsentation der 3ABCK  
12. AP mündlich  
13.-18. RDP mündlich  
18. Verabschiedung der 5. Jahrgänge  
und 3S  
22.-25. 4AK Exkursion Wien  
24.-25. 3CK Exkursion Faak am See  
26. Klassenkonferenzen (ab 14:00 Uhr)  
27. Jahresschlusskonferenz  
30. Projektunterricht
- Juli:** 1. Projektunterricht  
2. Schulfilm  
Aufnahmsprüfung  
3. Dienstbesprechung  
4. Zeugnisverteilung

## Steuergruppe - Schulprogramm

Im Herbst 2001 hat sich an unserer Schule eine "Steuergruppe" gebildet. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Eine Gruppe von Fahrlehrern, die sich an die HAK/HAS verirrt hat? Ein paar Hobbykapitäne mit pädagogischen Ambitionen? Nein, es ist eine Gruppe von sechs LehrerInnen (Dr. Glinitzer, Mag. Kollmann Herma, Mag. Perz, Mag. Pickl-Herk, Mag. Reinthaler, Mag. Schweiger), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, neue Arbeitsgruppen in Gang zu setzen bzw. bereits laufende Projekte zu fördern; die verschiedensten Aktivitäten an unserer Schule sollten koordiniert und bekannt gemacht werden.

Zu diesem Zweck haben die KollegInnen der Steuergruppe insgesamt drei Seminare besucht, um das "Rüstzeug" für dieses nicht leichte Vorhaben zu erlangen.

In Zusammenarbeit mit anderen KollegInnen, Schü-

lerInnen und VertreterInnen der Schulpartner konnten einige beachtliche Ideen und Projekte umgesetzt werden: Ganztägiger HAK-Tag für alle LehrerInnen mit Planungen, Besprechungen etc.; Projekt Jobfit; Neugestaltung einiger Räumlichkeiten (Konferenzzimmer); PR-Maßnahmen; Aufbau einer Spielesammlung; Ausbildung von Mediatoren; soziale Aspekte usw..

Die Hauptziele der Steuergruppe waren jedoch folgende:

1. Die endgültige Positionierung und Einführung der drei HAK-Zweige: seit diesem Schuljahr werden T.O.P-HAK, IT-HAK und WIF-HAK an unserer Schule angeboten und von den SchülerInnen gerne angenommen.
2. Die Schaffung eines Schulprogramms sowie die Gestaltung eines neuen Logos.



*Mag. Johann Reinthaler, Mag. Anita Pickl-Herk, Mag. Regina Perz,  
Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Mag. Herma Kollmann*

Das Schulprogramm ist ein schriftlich fixiertes Handlungskonzept ("Regiebuch") der Schule basierend auf der Grundlage der staatlichen Rahmenvorgaben (Schulgesetz, Lehrplan....). Dieses engagierte Vorhaben konnte in diesem Schuljahr abgeschlossen und vorgestellt werden. Es beinhaltet z. B. Schulgeschichte, Schülerstand, Leitbild, Corporate Identity, Beschreibung der HAS und der drei HAK-Zweige, Vorschläge zur Überprüfung (Evaluation) des Schullebens etc..

Ein wichtiger Teil des Schulprogramms ist das Logo, das in Zusammenarbeit mit den Schülern gestaltet wurde und sicherlich bald als Symbol unserer Schule bekannt sein wird.

Von großer Bedeutung ist auch das Leitbild, das die "Philosophie", die "Visionen" und die pädagogische Grundorientierung der Schule wiedergibt. Dieses Leitbild hängt in verschiedenen Räumen bzw. allen Klassen

der Schule aus, um für Schüler und Lehrer ständig präsent zu sein.

Unser Schulprogramm fand über die Schule hinaus (in anderen Schulen, beim Landesschulrat....) großen Beifall. Wir sind eine der ersten Schulen, die über ein derartiges Programm verfügen; es liegt nun an uns allen, es zu verwirklichen und den Schulalltag danach auszurichten. Für Interessierte liegt das Schulprogramm jederzeit im Sekretariat oder in der Direktion zur Einsichtnahme auf.

Allen, die an den verschiedenen Projekten der Steuergruppe mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle gedankt. Gleichzeitig wollen wir aber allen Schülern und Lehrern Mut machen, sich auch in Zukunft an neue Projekte heranzuwagen und somit zu einer weiteren Verbesserung unserer Schule beizutragen.

**Mag. Dr. Ekkart Glinitzer**

## **Unser Leitbild:**

In der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Judenburg

- entwickeln sich JUGENDLICHE vom SCHÜLER zur PERSÖNLICHKEIT.
- Wir vermitteln Fähigkeiten für die wirtschaftliche Praxis und für weiterführende Studien
- in einem flexiblen, teamfähigen, von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Schulklima,
- in dem mittels modernster Ausstattung projektorientiert und fächerübergreifend ausgebildet wird,
- in dem aktuelle Themen kompetent unterrichtet
- sowie Eigenverantwortung und Begabungen gefördert werden.

## ESF-Projekt “Fremdsprachenoffensive”



Der Europäische Sozialfonds (ESF) stellt seit mehr als 40 Jahren Geld für die Ausbildung und Beratung sowie für die Schaffung neuer Arbeitsplätze zur Verfügung. Er soll die Chancen der Menschen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

So wurden in erster Linie diese finanziellen Mittel für die Erwachsenenbildung verwendet. Erst seit dem Jahr 2000 fördert der ESF Projekte an berufsbildenden Höheren Schulen. Dazu zählt auch die Bundeshandelsakademie Judenburg!

Während zwei ESF-Projekte bereits laufen (“Netzwerken”, Lernerfolgsverbesserung”) startet das dritte mit dem Titel “Fremdsprachenoffensive an kaufmännischen Schulen” ab dem Schuljahr 2003/04.

Fremdsprachen nehmen ja an unserer Schule traditionellerweise einen hohen Stellenwert ein:

- das zeigt sich immer wieder bei der erfolgreichen Teilnahme an Zertifikatsprüfungen und Wettbewerben
- Sprachreisen werden durchgeführt
- Übungsfirmen mit intensiver Einbeziehung der Fremdsprachen werden geführt
- neben Englisch, Französisch und Spanisch wird Italienisch als Freigegegenstand angeboten
- und darüber hinaus wird versucht, andere Unterrichtsgegenstände mit den Fremdsprachen zu vernetzen, indem bilingual unterrichtet wird.

Ziel dieses Förderprogrammes ist es daher, den hohen Standard unserer Fremdsprachenausbildung beizubehalten und vielleicht noch zu erhöhen, selbst in Zeiten, in denen Sparmaßnahmen Priorität haben.

**Mag. Eva Grillitsch**

## BUNDESFREMDSPRACHENWETTBEWERB DER BHS 2003

The US-writer Ingrid Bengis once said, "For me, words are a form of action, capable of influencing change." Words and language are all about change. If you're able to express your thoughts and feelings in a language, no matter which language, you have the chance to change something. I am not talking about life altering changes like - let's say "world peace" - we'll never have that. But if you're able to change the mind of a single person just because of what you've said and how you said it - that's more than you can expect.

I was more than surprised when I participated in "Jugend übersezt" on April 3rd and got to know I had won a gold medal and would be the Styrian representative in the competition "Bundesfremdsprachenwettbewerb der BHS 2003". Honestly, it was a bit of a shock, but as this all happened within a week, I didn't have enough time to think about it.

On April 10th 2003 representatives of all federal provinces put their knowledge of English on testing stage. We all were quite excited, but actually didn't feel like competitors at all. We had great fun talking English and having the chance to talk a lot. First of all we had to watch a video and talk to a jury of 5 native speakers about it. The second round consisted of a 10-minute discussion between 2 competitors about the euro. After this round I was the only female participant left in a group of four. The whole thing started to become great fun as our next task was to hold a speech of 4 minutes on either "New parents" or "American teens".



Four candidates held a speech, but just 2 were about to get into the final round. And somehow I got into the last round, wow, that was pretty brain rattling. The finalists had to apply for a job at AVL List Graz. This competition was one of the most exciting and challenging things I ever had to do and I'd do it again, as I was awarded the second prize, a two weeks' stay in Ireland sponsored by "Discover English in Ireland".

As words have a longer life than deeds I want to thank all the people and in particular my English teacher Prof. Herma Kollmann who supported me and motivated me throughout the years.

**Karin Kuchler, 3AK**

## Erfolg bei der "JUGEND ÜBERSETZT" Fremdsprachen-Olympiade 3. April 2003

Sehr zur Freude unserer Fremdsprachenlehrer haben sich auch heuer wieder einige motivierte Schülerinnen und Schüler der BHAK Judenburg bereit erklärt, an diesem großartigen Wettbewerb teilzunehmen.

Der Bewerb wird jährlich im Frühjahr in der Wirtschaftskammer Graz ausgetragen. Einige hundert Schüler messen dort ihr Können in den Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Griechisch und Latein.

Um hier die Nase vorne zu haben, übten sich einige der 12 Teilnehmer der BHAK Judenburg im Rahmen eines Freigegegenstandes fleißig im Übersetzen, Hörverstehen und Sprechen. Dann war es endlich so weit, der 3. April war gekommen und wir scharften schon in den Startlöchern. Mit dem Bus ging es zusammen mit Schülern der AHS Richtung Graz, wo um 9 Uhr die Bewerbe begannen.

Als erstes wurden wir 40 Minuten im Übersetzen eines ca. 200 Wörter langen Textes gefordert. Nach einer kurzen Pause begann das Hörverstehen, wo wir uns mit einem Walkman ausgerüstet ans Werk machten.

Anschließend wurden wir nach der Bekanntgabe der Schüler, die sich für das Finale qualifiziert hatten, in die Mittagspause entlassen. Finalteilnehmer hatten sich automatisch bereits eine Medaille erarbeitet.

Um 13:30 Uhr startete der mündliche Bewerb. Er bestand aus einem Gespräch zwischen zwei Kandidaten mit einem Native Speaker, auf der Grundlage mehrerer vorgegebener Statements oder Texte, auf welche man sich ca. eine Viertelstunde vorbereiten konnte.

Am späten Nachmittag fand endlich die ersehnte Preisverleihung statt.

### Spanisch:

---

**Gold:** Alexandra Grünwald, 5BK  
**Silber:** Natascha Grasser, 5BK  
**Bronze:** Carina Weiss, 5BK  
Christian Meinhart, 5BK

### Französisch:

---

**Silber:** Christine Streibl, 5Ak

### Englisch:

---

**Gold:** Karin Kuchler, 3AK  
Birgit Scheiber, 5AK  
**Silber:** Patrick Streit, 5CK

### Bundesbewerb Englisch:

---

**Silber:** Karin Kuchler, 3AK

**Birgit Scheiber, 5AK**

## Un año de asistente en Judenburg

Tras ocho meses de estancia en Austria debo decir que este país, prácticamente desconocido para mí, me ha sorprendido gratamente. Y no sólo esta tierra, sino también sus gentes.

Mi experiencia como asistente me ha permitido observar "el colegio" desde el otro lado de la barrera. De la noche a la mañana he pasado de ser una alumna a ser una asistente con ganas de aprender. El hecho de trabajar en tres escuelas distintas me ha dado la oportunidad de conocer las diferencias existentes en el sistema educativo austriaco (nada que ver con el español) y de esta manera poder entender algunos fallos del sistema educativo español.

El hecho de levantarme (sobre todo los jueves) al esas horas, a las que vosotros os levantáis, ha supuesto para mí un sufrimiento, que se iba calmando gracias a la tranquilidad que transmitían los valles nevados, el entusiasmo de los alumnos y la simpatía de los profesores.



Todo ello ha contribuido a encontrarme realmente a gusto en mi nuevo papel.

Durante este tiempo he tenido la suerte de poder apreciar obras artísticas y literarias de autores que antes sólo había oído mencionar, como por ejemplo: Hundertwasser, Klimt, P. Handke, J. Roth, W. Haas, A. Schnitzler, .....

Con la esperanza de volver por aquí me despido cordialmente

**Inés Hernández Fernández**

## QUALITÄTSMARKE ÜBUNGSFIRMA 4 ÜFAs der BHAK/BHAS Judenburg erhielten Zertifizierung



Im Schuljahr 2002/2003 startete das bm:bwk, Abteilung 23 gemeinsam in Absprache mit den Landesschulinspektor/innen und der ARGE ÜFA Österreich eine große Qualitätsinitiative für Übungsfirmen - den österreichweiten Wettbewerb "Qualitätsmarke Übungsfirma".

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist freiwillig und steht allen Übungsfirmen in Österreich offen.

Von der ARGE kfm. Übungsfirmen in Zusammenarbeit mit zwei Landesschulinspektoren und Vertretern der ACT-Serviceestelle wurde ein **Kriterienkatalog** für die **Qualitätsmarke ÜFA** erstellt. Dieser beinhaltet 34 **Muss-Kriterien** und eine Reihe von **Kann-Kriterien**. Um die Zertifizierung zu erlangen, mussten alle **34 Muss-Kriterien** erfüllt werden und aus den **Kann-Kriterien** mussten **5** gewählt werden.

Folgende Übungsfirmen unserer Schule haben bereits in der allerersten Runde die Zertifizierung erlangt:

- Book & Fun GesmbH:** 3S  
Mag. Regina Perz
- In Vino Veritas** 4BK  
**Weinhandels GesmbH:** Mag. Dr. Siegfried Ledolter  
StR Waltrud Gamweger
- Passionata GesmbH:** 4CK  
Mag. Anita Pickl-Herk
- SVS Versicherungs AG:** 4AK  
Mag Peter Rafalt

Am Mittwoch, 2. April 2003 wurden im Rahmen eines Festaktes durch Frau LSI Mag. Nadja Hoffer-Munter und dem Landesschulratspräsidenten Hofrat Mag. Dr. Horst Lattinger in Graz die Zertifikate überreicht.



**Herzliche Gratulation allen Mitarbeitern der zertifizierten Übungsfirmen!**

## Üfa-Messe 2003

### Drei Schultage mit den verschiedensten Facetten

Vom 26. bis 28. März 2003 fand heuer in Salzburg (Messezentrum) die internationale Übungsfirmenmesse statt.

Die Mitarbeiter der Übungsfirma "In Vino Veritas - Weinhandels-GmbH" hatten die einmalige Gelegenheit, sich im Zuge dieser Veranstaltung einen kleinen Einblick ins "Messeleben" von Unternehmen zu verschaffen.

Am Mittwoch, dem 26. März 2003, ging für ein paar Schüler die Reise in einem kleinen VW-Bus los. Die restlichen Mitarbeiter fuhren mit dem Zug nach Salzburg. Schon die ganze Woche zuvor liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Verschiedenste Arbeiten wurden unter den Mitarbeitern des Unternehmens aufgeteilt.

In Salzburg angekommen wurde uns unser Messestand für die drei Tage der Messeveranstaltung gezeigt. Das komplette Team war voller Tatendrang und so war es für uns nicht schwer, den Stand aufzubauen und ihn mit Hilfe von ein paar geschickten Händen schön zu dekorieren.

Wie so eine Übungsfirmen-Messe abläuft, ist eigentlich nicht schwer zu beschreiben: WIE EINE "NORMALE, WIRKLICHE" MESSE.

Ich persönlich konnte mir unter dem Begriff "Übungsfirmen-Messe" überhaupt nichts vorstellen. Doch was ich in diesen drei Tagen an Erfahrungen sammeln



*Der Messestand von  
In Vino Veritas WeinhandelsGesmbH*

durfte, ist einmalig. Egal, ob man sich mit österreichischen, deutschen oder polnischen Übungsfirmen unterhält: Ziel jedes einzelnen ist es, soviel wie möglich praktische Erfahrung bezüglich einkaufen und verkaufen zu sammeln - personell selling eben!

Besonders gefördert wird hierbei das Verhalten bei Kundengesprächen in mehreren Sprachen. Wie schon erwähnt: Primäres Ziel dieser Veranstaltung war das Training, mit Kunden umzugehen, sowie neue Geschäftsverbindungen zu knüpfen. Als sekundäres Ziel beschloss unser Unternehmen einen gewissen Umsatz zu erzielen. Beide Ziele haben wir mit größtem Erfolg erreicht.



*Das erste Verkaufsteam  
Doris Pojer, Marie-Christin Leitner, Marlene Bauer  
mit Mag. Dr. Siegfried Ledolter*

Verschiedene Impressionen prägten diese drei Tage. Doch eines wissen die Mitarbeiter: Als "Gaudi-Veranstaltung" ist ein solches Event nicht zu sehen.

Verbunden mit harter Arbeit war unser Ausflug nach Salzburg ein absolutes Highlight.

Besonderer Dank gilt der Inhaberin unserer Partnerfirma "Drink it" aus Zeltweg, Frau Moitzi, Frau Karlon (Papier, Bücher und Geschenke Karlon, Bruck), denn



*Unsere Landesschulinspektorin Frau Mag. Hoffer-Munter besuchte uns auf der Messe und kaufte ein.  
v.l.: LSI Mag. Nadja Hoffer-Munter, Martina Fritz,  
StR Waltrud Gamweger*

ohne Bereitstellung der Accessoires dieser beiden Firmen wäre es uns nicht möglich gewesen, den Stand so schön und wirklichkeitsgetreu zu dekorieren. Ebenso möchten wir uns auf diesem Wege bei unseren Geschäftsführern, Frau StR Waltrud Gamweger und Herrn Mag. Dr. Siegfried Ledolter bedanken, die es uns durch ihre Bereitschaft mit uns nach Salzburg zu fahren erst ermöglicht haben, diese Erfahrung zu gewinnen.

**Martina Fritz, 4BK**

# Salzburg

Unsere Exkursion nach Salzburg im Rahmen des Physik-Projektes fand vom 23. bis 25. April 2003 statt.

Das Hauptziel unserer Exkursion war das "Haus der Natur" mit einer Sonderausstellung über Otto Lilienthal, welche wir gleich am ersten Tag nach einem Spaziergang in der Altstadt besuchten. Unter der Führung einer geschulten Mitarbeiterin gingen wir durch die Ausstellung und erweiterten unser Wissen über die Geschichte der Flugphysik.

Danach erhielten wir einen Fragebogen, den wir mit Hilfe der ausgestellten Informationen ausarbeiten mussten. Zur Aufheiterung und Entspannung ging es am Abend ins Airportcenter, wo sich einige im Kino, andere in den Bars vergnügten.

Früh am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg nach Hellbrunn, wo wir das bischöfliche Schloss, den Tierpark sowie die Wasserspiele besichtigten.

Das Nasswerden bei den Wasserspielen war kein Problem, da es ohnehin viel zu heiß war. Der Einzige, der trocken blieb, war der "wasserscheue" Herr Prof. Isola.



Am Nachmittag kamen wir völlig erschöpft bei der Stiegl-Brauerei an. Dort wurde uns die Herstellung des Bieres von der Hopfenernte bis zum fertigem Produkt gezeigt. Natürlich hatten wir auch die Möglichkeit das "fertige Produkt" zu verkosten. Leicht angeheitert ging's dann in höhere Sphären, nämlich auf die Festung Hohensalzburg. Dort genossen wir das wunderbare Stadtpanorama. Mit diesem letzten Ausflug endete unsere Exkursion. Am nächsten Morgen mussten wir unsere Sachen packen und uns auf dem Weg zum Bahnhof machen, wo wir unser Gepäck in Verwahrung gaben. So blieb uns noch etwas Zeit für einen letzten Einkaufsbummel.

Im großen und ganzen fühlten wir uns in Salzburg wohl, nur die Blasen auf den Füßen waren unangenehm.

## Salzburg

- 3 Tage voller Sonnenschein  
Haus der Natur,  
war Wissen pur,  
danach kamen wir voll Wonne heim.
- 2 Nächte voller Spaß und Gaudi,  
im Kino einen Film angeschaut,  
auf die Höhenfeste raufgetraut  
zum Glück trafen wir keine Raudi
- 1 Gedicht alles zusammengefasst,  
in Hellbrunn bei den Wasserspielen,  
dort uns auch die Tiere gefielen,  
ohne Professoren hätte nichtsgepasst.

Herbert Hansmann, 3BK

## HAK-Projekt

### “900 Jahre mercatum Judenpurch - Die Vergangenheit ist auch unsere Zukunft” wurde Landessieger!

Das Projekt der Handelsakademie Judenburg “präSENTATION - 900 Jahre mercatum Judenpurch - Die Vergangenheit ist auch unsere Zukunft” errang beim diesjährigen 5. Projektwettbewerb für steirische Handelsakademien klar den ersten Platz und wurde damit Landessieger!

Ein hervorragender Erfolg für die engagierte Maturaprojektgruppe des 5A-Jahrganges der HAK Judenburg, die Ende März von einer Judenburger Expertenjury ausgewählt worden ist, die HAK Judenburg beim steiermärkischen Landeswettbewerb zu vertreten!

Der Landeswettbewerb fand am Montag, dem 5. Mai 2003 im Steiermarksaal der Wirtschaftskammer statt. Eine hochkarätige, zehnköpfige Jury - NAbg. Werner Amon, Bundes-Bildungssprecher der ÖVP und Dr. Horst Lattinger, Präsident des Landesschulrates für Steiermark sowie führende Vertreter heimischer Unternehmungen und Institutionen - entschied sich für das Projekt der Judenburger als beste HAK-Arbeit dieses Schuljahres.

Das von der Stadtgemeinde Judenburg in Auftrag gegebene Projekt wurde am 24. Februar dJ im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Regionale und überregionale Medien berichteten über die Arbeit, die im Folgenden von der Projektgruppe noch einmal kurz beschrieben wird:

#### WAS?

Wir erarbeiteten das Maturaprojekt im Rahmen unseres

Schwerpunktgegenstandes Marketing.

Unser Oberziel war es, durch Anwendung unseres Wissens aus Marketing und Geschichte zu den Feierlichkeiten anlässlich des 900-Jahr-Jubiläums “mercatum judenpurch” vom 19. bis 22. Juni dJ hinzuführen.

Wir wollten die Judenburger und die Touristen möglichst nachhaltig über einige Highlights der Judenburger Geschichte informieren und eine positive Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft herstellen.

Um diese Oberziele erreichen zu können, erstellten wir folgende **Produkte**:

#### Unser Weg:

Auf der Rathausfassade befinden sich 13 Tafeln, auf denen einige Highlights der Geschichte Judenburgs zu sehen sind. Das Grundkonzept bildet der “Rote Faden”, der den Betrachter von der Gegenwart in die Vergangenheit führt.

Danach wird der Interessent mit einer Bodenmarkierung in Form eines roten Striches (Fadens) zum Ort des historischen Mercatus geleitet, für dessen räumliches Umfeld von der Stadtgemeinde zukunftssträchtige Veränderungen geplant sind. Deswegen propagieren wir das Motto “Die Vergangenheit ist auch unsere Zukunft”.

Da es aufgrund der Witterungsverhältnisse nun schon sinnvoll erscheint, wird dieser rote Strich demnächst vom Judenburger Bauhof angebracht.

### **Leporello:**

Unsere Leporello enthält ebenfalls unsere 13 Highlights und liegt im Bürgerservice, im Stadtmuseum sowie in den Büros des Tourismusverbandes Judenburg und des Stadtmarketings Judenburg auf.

### **CD-ROM mit Foto-präSENSATION:**

Die von uns produzierte CD-ROM enthält die gleichen Informationen wie der Folder. Der Verkaufserlös von € 5,00 je CD-ROM kommt dem Stadtmuseum Judenburg zugute.

### **Informationsaktion:**

Mit einer Informationsaktion wollen wir die Judenburger über den formellen Abschluss unseres Projektes hinaus zum 900-Jahr-Jubiläum "mercatum judenpurch" hinführen. Ein Beitrag dieser Aktion ist in den aktuellen Stadtnachrichten enthalten, ein zweiter Informationsartikel wird in der nächsten Ausgabe zu finden sein.



## **WER?**

### **Projektauftraggeber:**

Stadtgemeinde Judenburg, vertreten durch Herrn Bürgermeister OAR Peter Schlacher

### **Maturaprojektgruppe:**

Die Gruppe "präSENSATION mercatum judenpurch - Die Vergangenheit ist auch unsere Zukunft" besteht aus den folgenden fünf Schülern der 5A der BHAK/BHAS Judenburg:

<b>Christine Streibl</b>	Generalmanagerin
<b>Birgit Ofner</b>	stellvertretende Generalmanagerin
<b>Stefan Rabitsch</b>	IT-Manager
<b>Sabrina Wilding</b>	Finanzmanagerin
<b>Birgit Scheiber</b>	Informationsmanagerin

### **Projektbetreuer:**

**Mag. Peter Rafalt, Prof.:** Hauptbetreuer (Marketing und Projektmanagement):

**OStR Mag. Dr. Franz Bachmann:** Co-Betreuer für historische Inhalte:

### **Unterstützende Personen:**

**Dr. Michael Schiestl** (Stadtmuseum Judenburg)

**Mag. Gerfried Wanker-Tiffner**, Citymanager

### **Sponsoren:**

Stadtgemeinde Judenburg, Tourismusverband Judenburg, Volksbank Aichfeld Murboden

Unser **graphisches Projektdesign** entstand in Zusammenarbeit mit dem **cre[ART]eam** (Robert Fichler)

**Bildmaterial** wurde uns von Herrn Ott und von Herrn Schaufler zur Verfügung gestellt.

## **Energieprojekt "Fifty-Fifty"** (Energiesparen an der BHAK/BHAS Judenburg)

20.11.2000: Besuch von DI Haybach, Energieberater, an unserer Schule.

11.12.2000: Vortrag der Energiebeauftragten, Bildung und Einschulung des Projektteams (je zwei Schüler pro Klasse).

Zum Jahreswechsel 2000/01 erhob Herr Enko die Verbrauchsdaten der letzten Jahre.

Das Problem des Energie- und Wasserbedarfs wurde im Februar 2001 als eigener Punkt in der Semesterkonferenz angesprochen. Herr Enko (Schulwart) stellte mittels Overhead-Folien die Entwicklung der vergangenen Jahre dar. Auch die Preiserhöhung und die damit verbundene Kostensteigerung wurde angesprochen. Dadurch sollte die Sensibilität des Lehrkörpers bzgl. eines sparsamen Energieeinsatzes geweckt werden.

1. Messphase (Mitte Jänner-Mitte Februar 2001): tägliche Raumtemperaturmessungen und Aufzeichnungen in sämtlichen Klassen.

2. Messphase (Anfang März 2001): Erhebung des Stromverbrauchs ausgewählter Geräte.



Die Schüler Michael Kargl und Stefan Rössler haben anhand der schriftlichen Dokumentation von Linda Steurer eine Homepage entwickelt und die Messergebnisse in diese eingearbeitet.

Im Prüfjahr 2001 hat Herr Enko die Installation von Zeitschaltuhren für Turnsaal, Brennofen, Warmwasser-Boiler, Zirkulationspumpe, Boiler-Ladepumpe und WC-Dachventilatoren vorgenommen, um die Stromspitzenzeiten zu umgehen. Weiters hat er in Eigeninitiative neue Heizungsmischer und Regelgeräte eingebaut und die einzelnen Steuergruppen laufend nachjustiert.

26.09.2001: Präsentation der Homepage im Rahmen der Landesausstellung "Energie" in Weiz vor den Delegierten der Klimabündnisgemeinden.

Aufgrund der oben genannten Maßnahmen konnten im Schuljahr 2001/02 an unserer Schule beträchtliche Einsparungen bei den Energiekosten erzielt werden. 50% (Fifty-Fifty) des eingesparten Betrages werden unserer Schule in Form eines Gutscheines zur Verfügung gestellt.

30.10.2002: Überreichung des Umweltschutzpreises 2002 der Stadtgemeinde Judenburg im Zentrum.

13.11.2002: Überreichung des Gutscheins im Rahmen eines Empfanges in der Urania - Palais Trauttmansdorff, Graz.

**Mag. Monika Geyer**  
**Mag. Karlheinz Url**

### **I** rish pubs

We enjoyed listening to live music in the lovely Irish pubs where we tested not only Guinness and practised traditional Irish dancing.

**R**unning for the bus helped us burn Mc Donald's calories. Crossing the street was kind of extreme sport

### **E** nglish practice

Beside doing grammar exercises, role plays and games we successfully practised English in every day life.

### **L** andscape

Luckily the nice weather allowed us to experience picturesque seaside, romantic parks and rocky coasts.

### **A** mazing sights

We were captivated by the old city jail, Bunratty Castle and kissed Blarney Stone as a preparation for the oral matura.

### **N** ew friends

Our host families gave us a warm welcome and made us feel at home, so that we'll certainly stay in contact.

### **D** og race

Although we didn't win a million at betting, it was a fascinating experience.

### **C** hurches

Irish people regularly attend Sunday mass or even before work they go in to have short prayers

### **O** ld houses

It's more common to have freshly painted doors than renovated houses.

### **R** ochers Stores

This was the most important shopping centre where we spent a lot of time and money. Additionally it was our official meeting point.

### **K** araoke

Some of the brave girls and Uwe took part in a great karaoke night and represented Austria. And the winner is ...



Cornelia Petek, 4CK

**Special thanks to our parents and the "Elternverein" who financially supported these 2 weeks and made an Irish dream come true.**

## Die Schulgemeinschaft

<b>Direktor:</b>	RR Mag. Manfred HERMANN
<b>Administrator:</b>	OStR Mag. Karlheinz URL
<b>Elternvereinsobmann:</b>	Michael AFRITSCH
<b>Obmann-Stv.:</b>	Dr. Irene STAUDACHER

## Der Schulgemeinschaftsausschuss

<b>Elternvertreter:</b>	Michael AFRITSCH Sonja SCHERNGELL Friedrich ERGERT	<b>Sekretariat:</b>	Gabriele KOCHER
<b>Lehrervertreter:</b>	Mag. Anita PICKL-HERK FOL Margarete CERNKO Mag. Günther SCHÖTTL	<b>Schulwart:</b>	Josef ENKO, Oberkontrollor Johann HOLZER
<b>Dienststellenausschuss:</b>	Mag. Franz KOLLMANN Mag. Maria SCHREMPF Mag. Dr. Ekkart GLINITZER Mag. Anneliese DITTRICH	<b>Raumpflegerinnen:</b>	Erika ENZINGER Maria FELFER Erna GROSS Waltraud HÖLZL Ilse LAURE Claudia MAIER Gertrude RESTNER Christa SCHLACHER Christa KARNER
<b>Schularzt:</b>	Dr. Gudrun URAN		

*Die Direktion und der Lehrkörper der Bundeshandelsakademie  
und Bundeshandelsschule Judenburg danken den inserierenden Firmen,  
die mit ihrer Einschaltung die Herausgabe  
dieses Jahresberichtes unterstützt haben!*

## Lehrer des Schuljahres 2002/2003

ALBERT Maria-Louise, StR  
BACHMANN Franz, OStR Mag. Dr.  
CERNKO Margarete, FOL.  
CRESNAR Elisabeth, Mag.  
DITTRICH Anneliese, Mag.  
ERTL Barbara, Mag. (bis 10. April 2003)  
ERTL-MATSCHNEK Gertrude, Mag.  
EXNER-ZANGRANDO Franca, Mag.  
FREITAG Johannes, Mag., Kaplan  
GAMWEGER Waltrud, StR  
GEYER Monika, Mag.  
GLINITZER Ekkart, Mag. Dr.  
GRILLITSCH Eva-Maria, Mag.  
HERMANN Manfred, Mag. RR Dir.  
HERR Gudrun, Mag.  
HUSSLER Margit, Mag. UP  
ISOLA Anton, Mag.  
JANKO Erwin, Mag.  
KENZEL Werner, Mag. (Freistellung SJ 2002/03)  
KOLLMANN Franz, Mag.  
KOLLMANN Herma, Mag.  
KRÖLL Josef, Mag.  
KRÖLL Juliana, Mag.  
KRÖPFL Andreas, Mag.  
KUCHLER Maria, Mag.  
LEDOLTER Siegfried, Mag. Dr.  
MARTETSCHLÄGER Petra, Mag. (Karenz)  
MITTERBACHER Franz, Dkfm. Mag. Dr.  
MITTERBACHER Monika, Mag.

PACHLER Hildegard, FL.  
PERZ Regina, Mag.  
PICKL-HERK Anita, Mag.  
PRIETL-WAGNER Barbara, MMag. (Karenz)  
PROKOP Tadeusz, Mag. evang. Pfarrer  
RAFALT Peter, Mag.  
REINTHALER Johann, Mag.  
SAYER Andrea, Mag.  
SCHAGL Adolf, Mag.  
SCHEFF-SANDRIESER Ursula, MMag.  
SCHÖTTL Günther, Mag.  
SCHREIBER Helga, Mag.  
SCHREMPF Maria, Mag.  
SCHWEIGER Gertrud, Mag.  
SEIFTER Sabine, Mag.  
SIX Gabriela, Mag.  
STEGMÜLLER-HUMITSCH Melitta, Mag.  
STEINBERGER Harald, Mag.  
STEINBERGER Regina, Mag.  
STOCKER Sabine, FL  
STUHLPFARRER Sabine, Mag.  
TRAGL Christine, Mag. (Karenz)  
UDIER Ulrike, Mag.  
URL Karlheinz, OStR Mag.  
URL-PINTERITSCH Bärbl, Dr.  
VELLUSIG Erika, Mag.  
WAGNER Claudia, Mag. (Karenz)  
WORSCH Bernhard, Mag.

## Personelle Veränderungen im Schuljahr 2002/03

### Neuzugänge:

FL Hildegard PACHLER (TOMP)  
Mag. Christine TRAGL (kommerzielle Fächer)  
Mag. Barbara ERTL (Leibesübungen) - bis April 2003  
Mag. Johannes Freitag, Kaplan

### Karenz:

Mag. Petra MARTETSCHLÄGER  
Mag. Barbara PRIETL-WAGNER  
Mag. Andrea SAYER (bis April 2003)  
Mag. Claudia WAGNER  
Mag. Christine TRAGL

### unterrichtsfreies Jahr:

Mag. Werner KENZEL

### Unterrichtspraktikantin:

Mag. Margit HUSSLER, Sprachen

### Mitverwendungen:

Mag. Josef KRÖLL in BBA für KIPÄD Judenburg  
Mag. Helga SCHREIBER in HLW Murau  
Mag. Anton ISOLA in BBA für KIPÄD Judenburg  
Mag. Johann REINTHALER in BBA f. KIPÄD Judenburg  
Mag. Bärbl URL, BBA, HBLA Fohnsdorf  
Mag. Adolf SCHAGL, BG und BRG Judenburg



Mag. Johannes Freitag    FL Hildegard Pachler

### Gratulation zur Geburt

Wir gratulieren

Frau Mag. Claudia WAGNER herzlich zur Geburt ihres  
Sohnes

Markus am 19. März 2003

## Die Klassen der BHAK/BHAS Judenburg 2002/2003

**1AK:**

Mag. Monika Geyer, Prof.



**3. Reihe v.l.:** Andrea Eichholzer, Doris Pfeiffenberger, Karin Bischof, Sabrina Staber, Andrea Schabhüttl, Christina Hammerlindl, Dragana Cvijanovic, Sandra Lintschinger, Birgit Stiegler, Sofie Hatz

**2. Reihe v.l.:** Nadja Schnedl, Thomas Taschek, Christoph Grünanger, Katharina Cernko, Nina OBberger, Sarah Merl, Angelika Schwaiger, Sabine Stocker, Kerstin Pacher, Renate Summer

**1. Reihe v.l.:** Regina Friedl, Philipp Fischer, Daniel Moser, Birgit Saiger, Claudia Halbrainer, Kristina Six, Irene Bauer, Mag. Monika Geyer

**1BK:**

Mag. Gudrun Herr, VL

**3. Reihe v.l.:** Thomas Weghofer, Sara Grossman, Pamela Pirker, Alexandra Riegler, Thomas Zwatz, Marion Egger, Edith Miedl, Bianca Kleinterchner, Stefanie Esser, Kornelia Lerchbacher

**2. Reihe v.l.:** Johann Dörflinger, Martina Horvath, René Zisser, Christina Poharec, Stefan Moser, Birgit Ertl, Matija Čenjak, Kathrin Bachler, Stefan Feinhopf, Viktoria Stadler, Marianne Schneidl, Susanne Lerchegger, Karin Loibnegger

**1. Reihe v.l.:** Andrea Grantner, Andrea Puffinger, Sandra Koini, Andreas Pojer, Melanie Meier, Manuela Wadsack



**1CK:**  
**Mag. Peter Rafalt, Prof.**



**3. Reihe v.l.:** Christoph Brutti, Jürgen Kleinowitz, Christian Eckl, Michael Legenstein, Peter Maier, Andreas Hofer, Marco Dorner, Martin Kogler, Dominik Markel, Christoph Rainer, Alen Beslic, Stefan Berger

**2. Reihe v.l.:** Dominik Straßer, Marco Hrastnik, Bernhard Hierzenberger, Johannes Rummel, Patrick-Christoph Neuhuber, Mario Mühlböck, Johannes Leitner, Patrick Lintschinger, Dominik Molnar, Christian Staubmann, Patrick Eberhard, Christian Oswald

**1. Reihe v.l.:** Peter Tatschl, Sandra Pfandl, Ursula Tiroch, Manuela Maget, Mag. Peter Rafalt, Bianca Merz, Andrea Frank, Elisabeth Gugganig, Sabrina Franczik

**3. Reihe v.l.:** Barbara Kubitschke, Clemens Stocker, Daniela Laudenschach, Christopher Pirker, Jan Steiner, Markus Ganster, Paul Ergert, Renè Fischer, Lorenz Poier, Markus Stock

**2. Reihe v.l.:** Magdalena Stabler, Monika Enzinger, Kathrin Franz, Christina Hopfgartner, Kerstin Göttfried, Fredy Binder, Denis Pascuttini

**1. Reihe v.l.:** Mag. Günther Schöttl, Evelyn Bacher, Ulrike Staudinger, Elisabeth Prendler, Katrin Schaffer, Alexandra Wiesnegger, Jacqueline Diethard, Kerstin Stabodin

**sitzend:** Johanna Liebfahrt, Romy Schlacher, Kerstin Schopf, Tanja Feiel  
**nicht am Bild:** Manuela Janz



**1DK:**  
**Mag. Günther Schöttl, Prof**

**2AK:**

**Mag. Herma Kollmann, Prof.**



**3. Reihe v.l.:** Maida Becic, Marina Seirer, Anja Schmedler, Jürgen Fruhmann, Bernd Hammerer, Daniel Stuhlpfarrer, Marlene Unterwieser, Birgit Propst, Jasmine Einödhofer

**2. Reihe v.l.:** Carina Kapp, Birgit Horvath, Sabrina Haingartner, Anja Guschelbauer, Elisabeth Kogler, Birgit Feldbaumer, Stefanie Schaffer, Tamara Hussinger, Marola Younan, Nadja Gschaider, Denise Ernstreiter

**1. Reihe v.l.:** Michaela Sgardelli, Bernadette Afritsch, Carina Genger, Mag. Herma Kollmann, Mirjam Rowies, Bianca Genger, Tanja Wagner

**2BK:**

**Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Prof**

**3. Reihe v.l.:** Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Stefan Pekovsek, Lukas Gruber, Andreas Mayer, Andreas Meinhart, Christoph Stütz, Christian Moisi, Michael Edlinger, Andreas Pichler, Marko Ziery

**2. Reihe v.l.:** Nicole Scherngell, Andrea Riegler, Tanja Wolfsberger, Martina Pfandl, Eva-Maria Moitzi, Andrea Schreimeier, Eva Maria Wiesenegger, Eva Maria Kienberger, Bettina Fuchs, Angela Göttfried, Tanja Figo

**1. Reihe v.l.:** Sandra Pichler, Martina Schmiedhofer, Sigrid Niederl, Margareta Liebfahrt, Sabrina REinwald, Anja Koiner, Katrin Zäuner



**2DK:**

**Mag. Regina Perz, Prof.**



**3. Reihe v.l.:** Hannes Mayerl, Thomas Öffl, Michael Hammer, Christoph Neuhold, Andreas Tafelit, Stefan Prodinger, Andreas Steiner, Marco Tatschl, Sebastian Koglbauer, Michael Fasching

**2. Reihe v.l.:** Mag. Regina Perz, Kerstin Schaffer, Siegfried Simbürger, Paul Peinhaupt, Jürgen Köck, Patrick Vetter, Markus Tafelit, Thomas Koini, Stefanie Schweiger, Oliver Tazl, Bianca Köck, Birgit Maier

**1. Reihe v.l.:** Nadine Zippusch, Lydia Koch, Verena Rieser, Sabine Bergner, Nina Firgo, Christina Loidl, Birgit Lengauer, Astrid Pichler, Birgit Tüchi, Birgit Kampl

**2DK:**

**Mag. Johann Reinthaler, Prof**

**3. Reihe v.l.:** Sandra Lechner, Jacqueline Schaffer, Martina Schaupper, Barbara Kalbschedl, Karin Zechner, Gerhild Diethardt, Tanja Fellner, Natascha Poier, Claudia Unterweger, Manuela Götschl

**2. Reihe v.l.:** Daniela Gusel, Birgit Reiter, Susanne Orthofer, Tanja Klausner, Sandra Feldbaumer, Stefanie Reif, Barbara Gruber-Stadler, Cornelia Ritzinger

**1. Reihe v.l.:** Mag. Johann Reinthaler, Angelika Atzler, Christopher Steiner, Uwe Blümel, Jürgen Zarfl, Wolfgang Pichler



**3AK:**

**Mag. Maria Schrempf, Prof.**



*3. Reihe v.l.: Nadine Weber, Verena Laaber, Christoph Spreitzhofer, Petra Maier, Bettina Liebming, Nadine Vetter, Verena Rieser, Nicole Walch, Doris Wolfger*

*2. Reihe v.l.: Simone Pichler, Stephanie Reif, Tanja Salmhofer, Dagmar Hofer, David Maier, Melanie Strasser, Nina Tonhofer, Ulrike Zechner, Nadja Maier, Michael Neumann*

*1. Reihe v.l.: Karin Kuchler, Anna Maria Liebming, Nadine Lebütsch, Mag. Maria Schrempf, Karoline Lerchbacher, Ute Berger, Katrin Strasser*

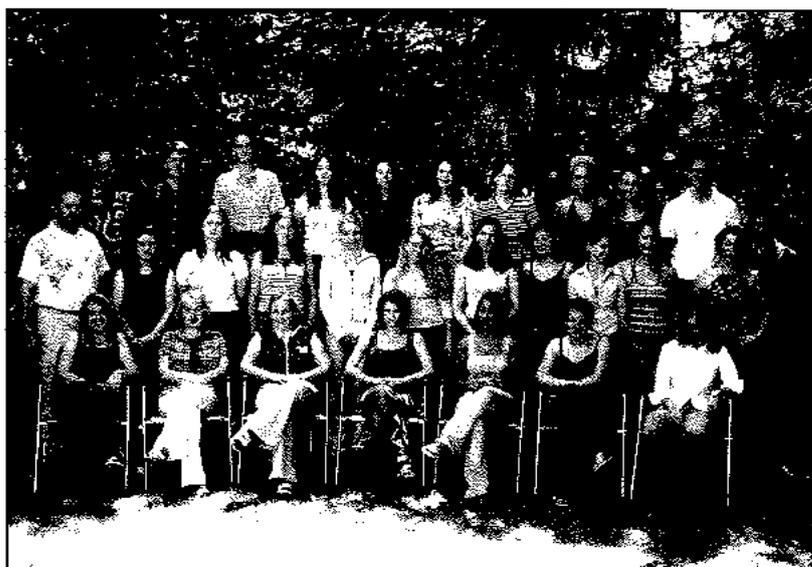
**3BK:**

**Mag. Anton Isola, Prof**

*3. Reihe v.l.: Markus Ebner, Herbert Hansmann, Stefan Trippold, Carmen Longhino, Cornelia Longhino, Tanja Muhrer, Beate Schreibmayr, Sabine Früstük, Michael Kargl*

*2. Reihe v.l.: Mag. Anton Isola, Daniela Jelinska, Sabine Schlacher, Viktoria Lessiak, Tamara Bärnthaler, Martina Wolfsberger, Nina Stifter, Katrin Ehgartner, Beate Fritz, Marleen Leitner, Petra Göttfried, Gerhard Kahlhofer*

*1. Reihe v.l.: Sandra Fuchs, Gabriele Schaffer, Sandra Stranimayer, Denise Skoff, Martina Stegmüller, Anika Unterweger, Zdravka Smillianova*



**3CK:**

**Sabine Stocker, VL.**



*3. Reihe v.l.: Andreas Weitenhüller, Michael Langgner, Christian Grangl, Alexander Zechner, Markus Körner, Mario Perfler, Marc Knes, Monika Fruhmann*

*2. Reihe v.l.: Reinhard Diethardt, Richard Plattner, Claudia Bucher, Christian Hartleb, Tamara Ebner, Tanja Leitner, Raffaella Rattinger, Carola Forsthuber*

*1. Reihe v.l.: Martin Six, Sabine Stocker, VL., Christine Peinhaupt, Tanja Schwarz, Thomas Dolleschall, Michael Fiedler, Michael Blinzer*

**4AK:**

**Mag. Franz Kollmann, Prof**

*3. Reihe v.l.: Angelika Hyden, Christoph Elsbacher, Andreas Amon, Christoph Gaber, Christian Vasold, Karin Karner, Caroline Forstner, Sonja Friedl*

*2. Reihe v.l.: Martina Suttinig, Nina Leitner, Martina Paier, Daniela Bärnthaler, Sabine Beinschab, Barbara Lechner, Nina Gmeinhardt, Angelika Kajgo, Beate Friedl*

*1. Reihe v.l.: Cornelia Walch, Daniela Prieler, Theresa Berger, Elisabeth Cernko, Mag. Franz Kollmann, Barbara Kaiser, Yvonne Hartleb, Alexandra Schetina, Mariella Steinkellner*



**4BK:**

**Mag. Harald Steinberger, Prof.**



*4. Reihe v.l.: Hannes Diethart, Christoph Seirer, Thomas Puffinger, Anton Hoffellner*  
*3. Reihe v.l.: Mareike Zechner, Marie-Christin Leimer, Silke Lechner, Peter Burböck*  
*2. Reihe v.l.: Mag. Harald Steinberger, Martina Fritz, Eva Lassacher, Doris Pojer*  
*1. Reihe v.l.: Ricardo Paz, Karin Lackner, Angelika Schaffer, Marlene Bauer*

**4CK:**

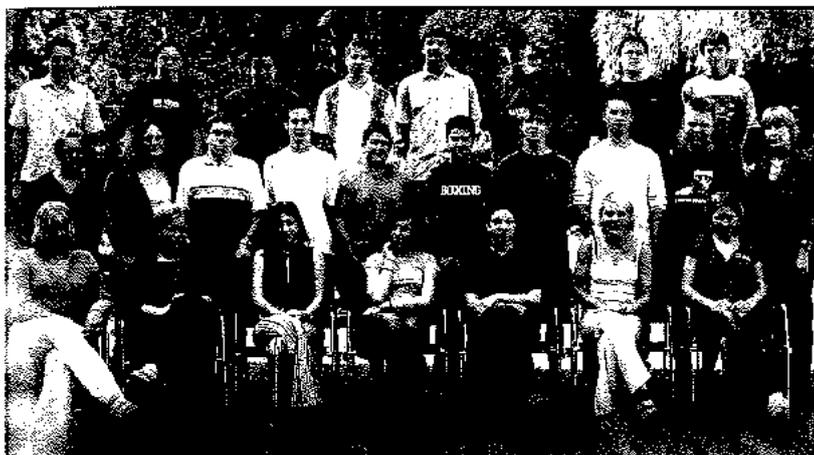
**Mag. Ursula Scheff-Sandrieser, VL.**

*3. Reihe v.l.: Andreas Fuchs, Günter Vajde, Markus Zitz, Michael Jermann*  
*2. Reihe v.l.: Mag. Ursula Scheff-Sandrieser, Stefan Verderber, Thomas Santner, Uwe Kaiser, Tatjana Golubkova*  
*1. Reihe v.l.: Martina Mühlbacher, Daniela Rieger, Cornelia Petek, Nicole Gergely, Marion Felfer*



1S:

**Mag. Gertrude Schweiger, Prof.**

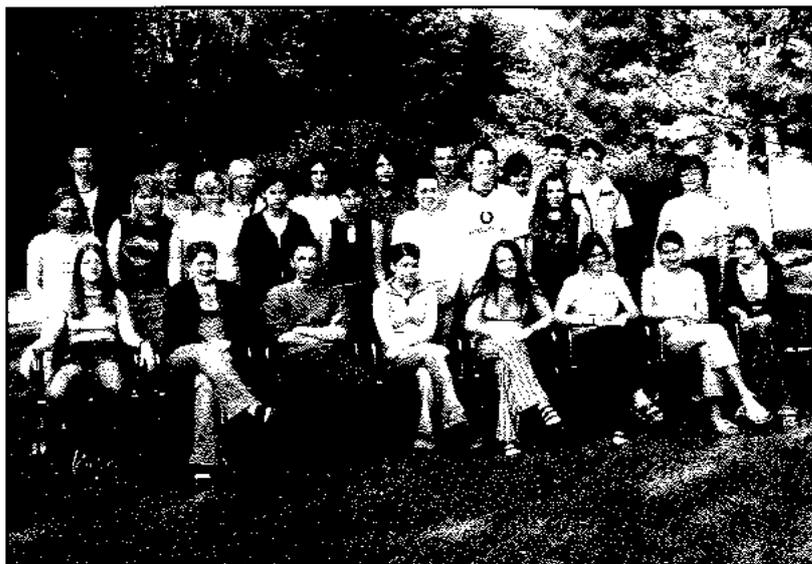


**3. Reihe v.l.:** Markus Kargl, Constantin Diethardt, Patrick Doupona, Hubert Suppan, Uwe Tschreppl, Andreas Leipold, Raphael Hetzenauer, Thomas Hartleb  
**2. Reihe v.l.:** Verena Frieser, Doris Köck, Gernot Tranningner, Martin Spitzer, Gert Rundhammer, Daniel Galler, Daniel Tschreppl, Sanel Pavlovic, Marco Reicher, Mag. Gertrude Schweiger  
**1. Reihe v.l.:** Yvonne Feeberger, Carmen Graßl, Sabine Rieser, Sandra Cosic, Graziella Franz, Jasmin Köck, Kristin Schneider  
nicht am Bild: Jacqueline Klingsbigl, Vanessa Mach

2S:

**StR Maria-Louise Albert**

**3. Reihe v.l.:** Andreas Hassler, Sabrina Schein, Denise Strohmeier, Julia Stolz, Stefan Moitzi, Peter Peischler, Franz Siegfried Perchtold, Thomas Marchler, Robert Wieland  
**2. Reihe v.l.:** Stefanie Strobl, Sandra Frank, Vivien Stricker, Angelika Moisi, Karin Dichtl, Bianca Hansmann, Christian Haunold, Sabine Grill  
**1. Reihe v.l.:** Andrea Ranninger, Angelika Salomon, Christoph Lindermuth, Alexandra Wolf, Claudia Faninger, Angelika Stark, Evelyn Karrer, Irena Tortic



## Handelsschulabschlussklasse 2002/2003



3. Reihe v.l.: Wolfgang Ploder, Birgit Steiner, Tamara Leitner, Peter Moser, Orlin Pavlov, Petra Seiner, Carina Kogler, Simone Pfandl, Ramona Craciun, Tina Metz
2. Reihe v.l.: Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Angelika Suppaner, Hermelinde Weiß, Sylvia Suppaner, Kerstin Reiter, Melanie Haingartner, Tanja Moitzi, Anita Leitner, Martina Schmidhofer, Simone Edlinger, Katrin Schloyer, Philipp Dorner, Christoph Hartleb (nicht auf dem Foto: Michael Staudinger)
1. Reihe v.l.: Mag. Franca Exner-Zangrando, Mag. Ulrike Udier, Mag. Regina Perz, Direktor RR Mag. Manfred Hermann, Direktor Mag. Wilfried Fürbass, Vorsitzender, Mag. Erwin Janko, Mag. Gertrude Schweiger, Mag. Harald Steinberger

## Maturajahrgang 5AK 2002/2003



3. Reihe v.l.: Robert Friedl, Birgit Scheiber, Angelika Brandner, Kerstin Karner, Christopher Tafel, Harald Enzinger, Gerhard Sulzbacher, Stefan Rabitsch, Simone Tielser, Josef Köck
2. Reihe v.l.: Mag. Johann Reinthaler, Mag. Dr. Franz Bachmann, Mag. Erwin Janko, Kerstin Urschinger, Sylvia Zechner, Sabrina Wilding, Michaela Herk, Christine Streibl, Birgit Ofner, Sabine Strasser, Manuela Hofer, Evelyn Galler, Mag. Erika Velusig
1. Reihe v.l.: Mag. Peter Rafalt, Mag. Gabriela Six, Mag. Gertrude Schweiger, Direktor RR Mag. Manfred Hermann, Direktor Mag. Wilfried Fürbass, Vorsitzender Mag. Josef Kröll, Mag. Sabine Stuhlpfarrer, Mag. Franca Exner-Zangrando, Mag. Anneliese Dittrich

## Maturajahrgang 5BK 2002/2003



3. Reihe v.l.: Alexandra Grünwald, Natascha Grasser, Gudrun Glatz, Andreas Tschabuschnigg, Carina Friedl, Andrea Eigler, Daniela Schrotter, Eduard Enzinger, Christian Meinhart, Elke Ulrich, Nicole Wohleser, Nadine Fauland
2. Reihe v.l.: Mag. Franz Kollmann, Mag. Adolf Schagl, Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Gudrun Koini, Carina Weiss, Stephanie Pexider, Doris Kropf, Tanja Salchegger, Elke Dietmaier, Kerstin Kienzl, Markus Kreidl, Mag. Anita Pickl-Herk
1. Reihe v.l.: Mag. Herma Kollmann, Mag. Franca Exner-Zangrando, Mag. Gertrud Schweiger, Direktor RR Mag. Manfred Hermann, LSI Mag. Nadja Hoffer-Munter, Vorsitzende Mag. Anneliese Dittrich, Mag. Maria Schrempf, Mag. Sabine Stuhlpfarrer

## Maturajahrgang 5CK 2002/2003



3. Reihe v.l.: OSTR Mag. Karlheinz Url, Dagmar Pichler, Sabine Stückler, Michael Moitzi, Patrick Streit, Patrick Schäffer, Manuela Tonder, Philipp Krump, Thomas Zilke, Daniela Reiner
2. Reihe v.l.: Mag. Josef Kröll, Mag. Dr. Franz Bachmann, Claudia Perchtaler, Gabriele Hoffmann, Verena Kampl, Maria Steiner, Andrea Lanz, Astrid Mader, Sandra Hatz, Ramona Maier, Sandra Steiner, Simone Feldbaumer, Carmen Hubmann, Mag. Anneliese Ditttrich
1. Reihe v.l.: Dr. Bärbli Url-Pinteritsch, Mag. Melitta Humitsch, Mag. Ursula Scheff-Sandrieser, Direktor RR Mag. Manfred Hermann, Direktor Mag. Wilfried Fürbass, Vorsitzender Mag. Elisabeth Cresnar, Mag. Harald Steinberger, Mag. Sabine Stuhlpfarrer .

## Ergebnisse der Matura und Abschlussprüfung

### Sehr gute Erfolge



*2. Reihe v.l.: Melanie Haingartner, Hermelinde Weiß, Christian Meinhart, Stefan Rabitsch, Patrick Streit, Thomas Zilke, Evelyn Galler, Josef Köck, Christine Streibl, Patrick Schäffer, Labg. Vbgm. Margarete Gruber*

*1. Reihe v.l.: Mag. Dr. Franz Bachmann, Mag. Anneliese Dittrich, LSI Mag. Nadja Hoffer-Munter, Direktor RR Mag. Manfred Hermann, Direktor Mag. Wilfried Fürbass, Mag. Elisabeth Cresnar, Mag. Josef Kröll*

### Gute Erfolge

*2. Reihe v.l.: Birgit Ofner, Markus Lindner, Martina Schmidhofer, Tina Metz, Tanja Moitzi, Gerd-Josef Sulzbacher, Anita Leitner, Christoph Tafeit, Gabriele Hoffmann, Michael Staudinger, Birgit Steiner, Alexandra Grünwald, Nadine Fauland, Christoph Hartleb, Stefanie Pexider, Mag. Erwin Janko, Natascha Grasser, Mag. Franz Bachmann*

*1. Reihe v.l.: Labg. Vbgm. Margarete Gruber, Mag. Anneliese Dittrich, LSI Mag. Nadja Hoffer-Munter, Direktor RR. Mag. Manfred Hermann, Direktor Mag. Wilfried Fürbass, Mag. Elisabeth Cresnar, Mag. Josef Kröll*



## Sportgeschehen im Schuljahr 2002/2003

Sportbegeisterte Schüler unserer Schule beteiligten sich auch im heurigen Schuljahr an Sportveranstaltungen der Schule und an Vergleichskämpfen mit anderen Schulen.

Unser **Tischtennis-Team**, Beate Fritz 3BK, Carina Rinöbl 2BK und Tanja Fellner 2DK, Eva Wiesenegger 2BK verteidigte als amtierender Schullandesmeister der Oberstufe ihren Landesmeistertitel und qualifizierte sich für die Bundes-Schulmeisterschaft in Amstetten, die vom 26. bis 28. Mai 2003 stattfand.

Dort erreichte unsere Mannschaft den hervorragenden 2. Platz. Wir gratulieren unseren Mädchen recht herzlich.



v.l.n.r.: Eva Wiesenegger, 2BK, Beate Fritz, 3BK, Tanja Fellner 2DK, Carina Rinöbl, 2BK

### Streetballturnier und Volleyballturnier

Am 13. Dezember 2002 organisierte das bewährte Organisationsteam der 3CK ein **Streetballturnier**. Wir gratulieren den Siegern aus der 3CK (Reinhard Diet-

hardt, Christian Grangl, Mario Perfler und Alexander Zechner). Den zweiten Platz konnte sich das Organisationsteam mit Michael Langgner 3CK und Daniel Stuhlpfarrer 2AK erkämpfen.

Beim **Mixed Volleyballturnier** am 23. Mai 2003 nahmen 10 Schulmannschaften teil. Die Mannschaft der 3CK/3BK besiegte das Team der 2BK/3CK/4CK in einem spannenden Finale. Dritte wurden die zwei Mannschaften der 2DK und der 5CK.

### Eishockeymatch Maturanten gegen Lehrer

Auch in diesem Schuljahr wollten die Maturanten die Lehrer unserer Schule sportlich herausfordern. Fünf Maturantenmannschaften versuchten am 6. Februar 2003 in der Aichfeldhalle, verpackt in dicke Eishockeyausrüstungen, die Vormachtstellung der an Eishockeyerfahrung reichen Lehrermannschaft zu besiegen.



Team der 5AK

v.l.n.r.: Evelyn Galler, Sabrina Wilding, Manuela Hofer, Kerstin Urschinger